

I. **Über FB I,**
RPA *of hi*
und – B –

an den Hauptausschuss zur Kenntnis

In der Vorlage „Bericht zur Umsetzung der Empfehlungen und Hinweise des Rechnungsprüfungsamtes zum Jahresabschlussbericht 2004“ (Vorlagennummer 2006/143), die am 20.11.2006 im Hauptausschuss behandelt wurde, war in der Anlage „Umsetzung der im Jahresabschlussbericht des RPA über die Prüfung der Jahresrechnung 2004 dargestellten Beanstandungen und Empfehlungen durch die Verwaltung“ unter Ziffer 25 ausgeführt worden, dass der umfassende Umsetzungsbericht zur Einführung eines Ratsinformationssystems noch ausstehe.

II. **Umsetzungsbericht über die Einführung eines Ratsinformationssystems
- Projektdokumentation Einführung Session**

1.) **Ausgangslage**

Das seit 2000 in der Stadtverwaltung eingesetzte Ratsinformationssystem konnte auf Grund der Systemumstellung im Bereich der MS-Office-Standardsoftware angesichts nicht mehr funktionierender Makrobefehle im Editionsmodus nicht mehr eingesetzt werden. Gleichwohl sollte auf die Vorteile eines datenbankgestützten Ratsinformationssystems (insb. Arbeiterleichterung, strukturierte Archiv- und Wissensdatenbank, Orts- und Zeitungebundenheit) nicht verzichtet werden.

Deshalb sind am 8. Juni 2005 insgesamt sechs marktführende Anbieter von Ratsinformationssystemen angeschrieben worden, mit der Bitte, ein umfassend formuliertes Anforderungsprofil in Form einer Leistungsabfrage zu beantworten. Fünf der sechs Anbieter haben an der Leistungsabfrage teilgenommen und sind, nachdem bei der Auswertung die grundsätzliche Leistungsfähigkeit aller Programme festgestellt wurde, zu einer Präsentation ihres Produktes vor Ort eingeladen worden. Hinzu kommt, dass alle Produkte leistungsstärker waren, als das bislang im Einsatz befindliche System.

Die Präsentation von den verschiedenen Anwendern sollte in die Entscheidung über die Vergabe maßgeblich mit einfließen, um eine größtmögliche Akzeptanz des einzuführenden Produktes bei den Nutzern zu erreichen. Diesbezüglich bestand durch negative Erfahrungen mit dem bisherigen Ratsinformationssystem ein zu überwindendes Hindernis, was neben erwiesener Unzuver-

lässigkeit auch dazu geführt hatte, dass der bisherige Anbieter mit dem Folgeprodukt des bisherigen Systems nicht am Verfahren beteiligt wurde.

2.) Präsentation vor Nutzern

Neben dem zentralen Sitzungsdienst, nahmen auch vertretend für die VK der Fachbereichsleiter I, verschiedene Gremienbetreuer der Fachausschüsse, Schreibkräfte, die Tul-Abteilung und das Rechnungsprüfungsamt an den Präsentationen teil, um die Produkte auch zu bewerten.

Bewertungskriterien waren Stammdaten- und Nutzerverwaltung, Vorlagen, Einladungen und Amtliche Bekanntmachungen, Niederschriften und Protokollauszüge sowie Beschlusskontrolle und Listendruck, Inter- und Intranet, Abrechnung sowie Ergonomie, Benutzerfreundlichkeit und Gesamteindruck.

Ergebnis dieser Bewertung war, dass das Ratsinformationssystem **Session** bei allen Nutzern (4 Personen) Erster und auch klarer Sieger in der Durchschnittspunktwertung war (83,08 von 94 möglichen Punkten gegenüber 72,42 beim Zweiten).

3.) Vergabe

Im Rahmen der Auswertung der Leistungsabfrage und der Bewertung der Präsentation ergaben sich besondere Gründe für eine **freihändige Vergabe**. **Allein der Anbieter Somacos** konnte mit dem Ratsinformationssystem **Session** realisierte **Schnittstellen** zu den in der Stadtverwaltung bereits eingesetzten - bzw. deren Umsetzung bereits entschieden war – Verfahren CiP (Haushalts- und Kassenabwicklung) und OS (Dokumentenmanagement) vorweisen. Bei den anderen Anbietern war nicht klar, ob und zu welchem Zeitpunkt und mit welchem Kostenaufwand diese Schnittstellen realisiert werden würden.

Die Anbindung an o. g. Programme war jedoch zwingend erforderlich, um einerseits die Abrechnung der Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder und andererseits die Archivierung der Sitzungsunterlagen über das Ratsinformationssystem abwickeln zu können.

Neben den genannten Aspekten erfüllte **Session** Anforderungen, die die anderen Systeme ganz oder teilweise nicht anbieten konnten:

- Umsetzung der beschlossenen Grundsätze des Berichtswesens im Hinblick auf die Beschlusskontrolle (insb. Listendruck)
- Umsetzung der Entschädigungsordnung SH und Entschädigungssatzung der Stadt Ahrensburg
- Trennung der Publikation in Amtsinfo (Intranet) und öffentlichem Bürgerinformationssystem und nicht öffentlichem Ratsinformationssystem im Internet.
- Speicherung der Daten in einer Datenbank
- Keine Verwendung von Makros
- Organisationsgespräch bei Programmeinführung.

Auf Grund dieser Kriterien ist im September 2005 die Vergabeentscheidung in einer freihändigen Vergabe zu Gunsten des Ratsinformationssystem Session gefallen.

Die geschätzte Vergabesumme lag bei 21.000 €, die Angebots- und Auftragssumme bei rd. 19.175 €.

4.) Einführung

Projektstart war das Organisationsgespräch am 1. November 2005. Dabei wurde als Ziel die Ablösung des Altverfahrens, mit Übernahme aller Altdaten, der Einsatz von Session und der Einsatz von SessionNet, erklärt.

Gleichzeitig erfolgte die Installation des Basismoduls Sitzungsdienst. Im Dezember erfolgte die Einweisung und Übernahme der Stammdaten, die Dokumentenerfassung und Grundlagenschulungen durch den Anbieter für die zentralen Gremiennutzer.

Der Echtbetrieb des Basismoduls erfolgte ab 01.01.2006.

Weitere Schulungen für verschiedene Erweiterungsmodule, wie z. B. Abrechnung folgten von Januar bis April. So wurde dann auch die Abrechnung der Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen ab März 2006 (Abrechnungsmonat Februar) vom Fachdienst I.2 Personalmanagement an den Fachdienst I.4 Gremien und Öffentlichkeitsarbeit übergeben.

Die Vorstellung im Hauptausschuss erfolgte im März 2006.

Mit der Installation und Abnahme des Internetportals am 01. April 2006 ist die Einführungsphase grundsätzlich abgeschlossen. Die Verfahrensfreigabe erfolgte im Mai 2006, ergänzt im August 2006.

Seit dem erfolgt die hausinterne Schulung der dezentral mit dem Sitzungsdienst beschäftigten MitarbeiterInnen restriktive.

5.) Heutiger Status

Heute werden folgende Module von Session bereits voll genutzt:

- Stammdaten- und Nutzerverwaltung,
- Vorlagen,
- Sitzungen (mit Einladungen, Amtl. Bekanntmachungen, Niederschriften, Protokollauszügen),
- Abrechnung (inkl. Erstellung einer monatlichen/ jährlichen Übersicht),
- Listendruck,
- Sitzungskalender (Parallel wird noch der handschriftliche Wochenkalender geführt),
- Schnittstelle CiP für Abrechnung,
- Raumverwaltung für Sitzungsdienst

Zwischenzeitlich waren auch das Ratsinformationssystem (Internet für Politiker, mit nicht öffentlichen Sitzungsinformationen), das Bürgerinformationssystem

tem (öffentliche Sitzungsinformationen für Bürger im Internet), das Amtsinformationssystem (Sitzungsinformationen für Mitarbeiter, gegliedert nach Zuständigkeitsstruktur) jeweils im einwandfreien Echtbetrieb (ohne zeitlichen Mehraufwand, da die Informationen aus Session in SessionNet kopiert werden) . Auf Grund einer Hardwareumstellung haben sich jedoch zwischenzeitlich Probleme ergeben, die noch nicht vollständig gelöst sind. Damit ist spätestens Mitte März 2007 zu rechnen.

Das Antragsmodul (vorgangsmäßige Erfassung von Anträgen und Stellungnahmen) ist seit Januar 2007 im Echtbetrieb und wurde bereits in der Stadtverordnetenversammlung (Sitzung 1/2007, insbesondere bei den Anträgen zum Haushalt) und im Bau- und Planungsausschuss eingesetzt. Eine Antragstellung von außen ist zur Zeit noch nicht vorgesehen und auch noch nicht absehbar. Entsprechende Hinweise zur Verbesserung des Moduls sind vom Anbieter aufgenommen worden und werden entsprechend umgesetzt.

Das Modul Beschlusskontrolle wird zur Zeit noch nicht eingesetzt. Dies geschieht in Abstimmung des zentralen Gremiendienstes mit den Fachbereichsverwaltungen von FB III und FB IV. Mit einer Überarbeitung des Berichtswesens und der Einführung einer Dienstanweisung sowie einer Anpassung des Systems an MS-Outlook-Komponenten soll dieses Modul noch vor der Sommerpause 2007 eingeführt werden.

Seit Ende Januar steht auch das Modul Seriendruck zur Verfügung. Damit können einerseits die vorhandenen Sitzungsunterlagen als PDF-Dokumente per E-Mail verschickt werden, andererseits können diese Dokumente auch in der jeweiligen Präsentation Amtsinfo, Ratsinfo bzw. Bürgerifo zum Download (=Herunterladen; Abspeichern) angeboten werden.

Ein Beispiel für den erfolgreichen Einsatz des Informationssystems soll abschließend an Hand der Abrechnung noch einmal angeführt werden:

Auf Grund der Inbetriebnahme des Moduls Abrechnung werden jetzt schon bei der Bearbeitung der Anwesenheitsliste im Rahmen der Erstellung der Niederschrift die benötigten Abrechnungsinformationen eingegeben. Eine automatische Verrechnung der einzelnen Sitzungsgelder, Pauschalen und Aufwandsentschädigungen führt zu einer Reduzierung der Sachbearbeitung auf weniger als die Hälfte der Zeit (jetzt rd. 2 Stunden/ Monat). Dabei wird automatisch auch eine schriftliche Abrechnung für den Abrechnungszeitraum erstellt, was zu mehr Transparenz führt und bislang nicht der Fall war. Im Hinblick auf die Zeitnähe der Eingaben der Personendaten der Niederschrift, kann grundsätzlich auch eine Abrechnung der Sitzung im Folgemonat gewährleistet werden; sie ist jetzt jedoch nicht mehr grundsätzlich von der Erstellung der gesamten Niederschrift abhängig. Für die Stadtkasse und die Sollstellung fallen gegenüber früher, als pro Person eine Anordnung gebucht wurde, lediglich zwei Buchungen im Datenträgeraustausch an, was auf die funktionierende Schnittstelle zu Cip zurückzuführen ist.

6.) Mittel

Insgesamt sind für die Einführung des Ratsinformationssystems Session bislang rd. 25.250 € ausgegeben worden. Darauf entfallen auf Softwarelizenzen 13.650 €, die Datenübernahme 1.090 € und Schulungen u. Präsentationen rd. 10.500 €.

Der Schulungsaufwand war angesichts einer grundsätzlich neuen und wesentlich umfangreicheren Programmstruktur erforderlich.

7.) Fazit

Die Einführung des Ratsinformationssystems Session ist als erfolgreich zu bezeichnen. Gerade auf Erfahrungen mit dem Vorgängersystem beruhende Vorbehalte, konnten vollständig abgebaut werden.

Das System vereinfacht den Sitzungsdienst für die Verwaltung, insbesondere die Koordination der Querschnittsgremien, erheblich. Vorzüge wie der Druck von Protokollauszügen, die Internet/ Intranetrecherche, das automatische Erstellen Amtlicher Bekanntmachungen und die komfortable Archiv-Recherche erleichtern den Sitzungsdienst ungemein. Darüber hinaus vereinfachen die organisatorischen Programmvorgaben den Sitzungsdienst, ohne ihn zu behindern.

Die Selbstverwaltung bekommt die Vorteile des Einsatzes des Systems zu- meist nur mittelbar zu spüren. Das sollte jedoch mit einer Ausweitung des (funktionierenden) Ratsinformationssystems und dem Seriendruck zu spürbaren Verbesserungen in der Gestaltung ihrer Arbeit führen, insbesondere wenn es um die Orts- und Zeitunabhängig der Informationsbeschaffung geht.


(Wilke)